

Eiskalt erwischt



Dass die Schwäbische Alb so manche „Rampe“ zu bieten hat, ist weithin bekannt. Und auch, dass das Wetter dort sich gerne rauer gibt als anderswo, ist kalkulierbar. Doch manchmal erwischt es einen dennoch eiskalt – trotz intensiver Planung.

Klaus-P. Kessler, Fotos: Jens Eber

Wenn ein Schwertransport über die Straße rollt, ist bekanntlich der größte Teil der Arbeit eigentlich schon erledigt: Die Strecke wurde erkundet, Genehmigungen und Sondererlaubnisse wurden eingeholt und behördlicherseits wurde vorgegeben, wann, wo zu fahren ist.

All das galt natürlich auch für einen Schwertransport, der im Januar auf der Schwä-

bischen Alb unterwegs war. In der Nacht zum 24. Januar wand sich das 33 m lange Fahrzeugespann, beladen mit einer für Polen bestimmten, 204 t schweren Fahrzeugpresse, über die verschneite Alb, bei bis dahin guten Straßenverhältnissen.

Bis zum Ort Gerstetten im Kreis Heidenheim – dort war dann früh um drei Uhr erst

einmal Schluss. Einsetzender Schneefall hatte den Schwertransport nicht nur überrascht, sondern eiskalt erwischt. Zwar ist die Fahrbahn der Böhmenstraße nur leicht ansteigend, doch der Schnee und die im Nu einsetzende Straßenglätte machten ein Weiterkommen unmöglich: die 4-achsige Zugmaschine hatte keine Traktion mehr.

Statt nun wilde Experimente zu starten, bei denen möglicherweise Menschen und Material zu Schaden gekommen wären, wurde Hilfe für den nächsten Tag avisiert und ein Zwangsstopp mitten in Gerstetten in Kauf genommen.

Eine weitere Zugmaschine sollte am nächsten Tag den Ver-



◀ Nachdem Schneeglätte eine Weiterfahrt unmöglich machte, musste die Böhmenstraße gesperrt werden.



◀▶▶ Die Mitarbeiter des Bauhofs Gerstetten und eine zweite Zugmaschine machten den Schwertransport wieder flott.

band von hinten anschieben. Die Hauptrolle fiel bei dieser Aktion aber den Mitarbeitern des Bauhofs Gerstetten zu, die

die ansteigende Straße mehrfach abstreuten. Erst mit dieser Maßnahme konnte der geballten Kraft der beiden Zug-/Schubma-

schinen die notwendige Unterlage zum Kraftschluss gewährleistet werden. Danach setzte sich die um diverse Begleitfahrzeuge

angewachsene Prozession in Bewegung in Richtung Autobahn Nürnberg, auf der es dann problemlos weiterging. **STM**